

## Evangelium

Frühmorgens, als es noch dunkel war, kam Maria aus Magdala zum Grab. Zu ihrem großen Erstaunen sah sie, dass der Stein vor dem Eingang weggewälzt worden war. Sie rannte zu Petrus und Johannes, dem Jünger, den Jesus besonders liebte. „Sie haben den Herrn aus dem Grab geholt“, berichtete sie aufgeregt.

Die beiden Männer liefen sofort zum Grab. Johannes eilte voraus und erreichte es als Erster, zögerte aber hineinzugehen. Dann kam Petrus, der das Grab sofort betrat. Er sah die Leinentücher und das Schweiß Tuch, das um Jesu Kopf gewickelt worden war, auf dem Boden liegen. Nun trat auch Johannes zu ihm. Beide fragten sich, ob der Leichnam gestohlen worden sei oder ob Jesus wirklich auferstanden sei.

Petrus und Johannes kehrten nach Hause zurück, doch Maria blieb weinend am Grab sitzen. Als sie aufblickte, sah sie zwei Engel, genau an der Stelle, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. „Warum weinst du?“, fragten sie Maria.

„Ich weine, weil sie meinen Herrn weggebracht haben.“

Noch während sie antwortete, wandte sie sich um und sah hinter sich im Schatten einen Mann stehen. Es war Jesus, doch Maria erkannte ihn nicht gleich. „Warum weinst du?“, sagte auch er zu ihr. Weil sie ihn für den Gärtner hielt, fragte sie ihn, ob er wisse, wohin der Leichnam gebracht worden sei.

„Maria, ich bin es doch!“

„Mein Herr!“, schrie sie voller Freude auf.

„Geh nun“, befahl er ihr. „Erzähle allen meinen Freunden, dass du mich gesehen hast und dass ich bald bei meinem Vater im Himmel sein werde.“

Maria rannte zurück, um den Jüngern die Neuigkeiten zu erzählen.

„Ich habe den Herrn mit eigenen Augen gesehen“, rief sie.

(nach Joh 20, 1-18)